

für Menschen

Chancen und Risiken der Digitalisierung

Die Perspektive ausgewählter Kommunen

Uwe Böhme



Quelle: xoio GmbH & IUM Berlin

28.09.2020

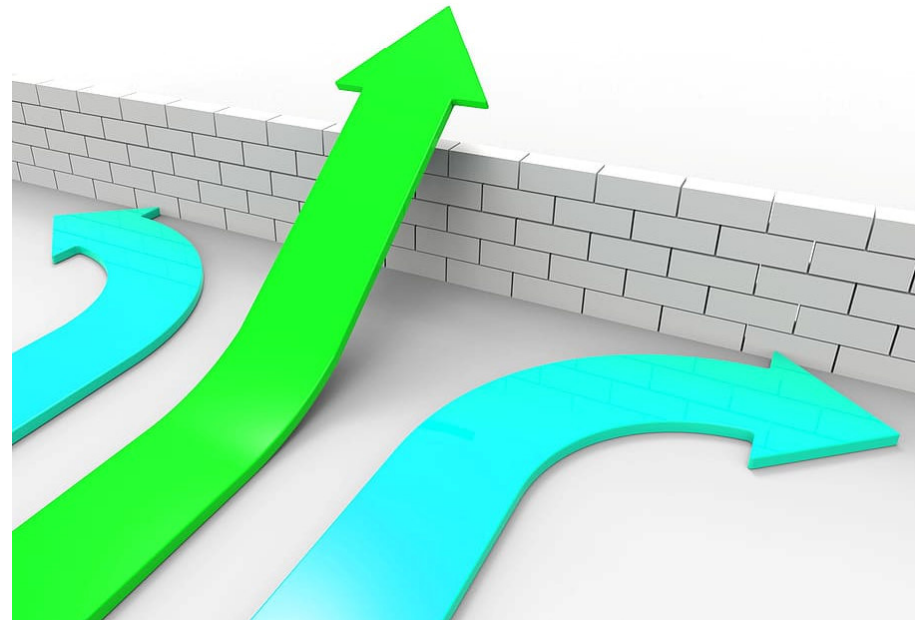
Unser Verkehrssystem ist hochgradig ineffizient und lebensgefährlich!

- Im Schnitt werden Pkw nur an 3% des Tages bewegt
- Durchschnittlicher Besetzungsgrad von 1,5
- 40% der Pkw-Wege sind kleiner als 5 km
- Im ländlichen Raum mehr als 1/3 der Haushalte mit 2 und mehr Pkw
- Seit 1950 sind in Deutschland 780.000 Menschen durch Verkehrsunfälle gestorben, noch immer sterben jährlich mehr als 3.000 Menschen pro Jahr




Fragen

- Wie kommen wir dorthin?
- Welche Bedingungen erschweren die Umsetzung?
- Wie unterscheiden sich die Chancen, Risiken und Herausforderungen in unterschiedlichen Raumstrukturen?



Creative commons, www.piqsels.com

Infos zum Projekt

- Gefördert über Verbändeförderung des Umweltbundesamtes
- Förderer:  Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Projektträger: Umweltbundesamt
- Laufzeit: 04/2019 bis 12/2020

Ziele und Inhalte des Projektes



- Kommunen unterstützen, Chancen der Digitalisierung zu nutzen, dabei Risiken zu vermeiden
 - Durchführung von 3 Workshops mit zentralen Akteur*innen aus den Bereichen Verwaltung, Wissenschaft, Verkehrsunternehmen:
 - Landkreis Barnim
 - Darmstadt
 - Berlin
- Erstellung eines Leitfadens, Berücksichtigung unterschiedlicher Raumstrukturen und Stadtgrößen, Veröffentlichung im Oktober 2020

Die Sicht der Kommunen

- Ansätze der Digitalisierung in allen 3 Untersuchungsräumen (Car-Sharing, teilautonome Tram, Ride-Pooling, autonome Kleinbusse, u.a.)
- In Berlin eher Überangebot, daher insgesamt zurückhaltende Einstellung hinsichtlich der Potentiale → „Ablenkungsmanöver“



Foto: U.Böhme/VCD

Die Sicht der Kommunen

- Zentrale Hürden: Verwaltungsgrenzen und unterschiedliche Zuständigkeiten, fehlende bundesgesetzliche Rahmenbedingungen und fehlendes Personal sowie finanzielle Mittel
- Schwerpunkt der vorhandenen Maßnahmen liegt im Bereich der Verkehrsinfrastruktur (Verkehrswegebau, Verkehrsmittel, Abstellanlagen, etc.)
- Digitalisierung hilft hier wenig
- Digitalisierung ist kein Allheilmittel, sondern fördert die vorhandenen Ansätze als nützliches Werkzeug → „Schmiermittel“, „Sahnehäubchen“

Die Sicht der Kommunen

- **Risiken** durch zunehmende Vernetzung und Automatisierung: Sabotageakte, technische Abhängigkeit, Nutzungszwang
- **Chancen** v.a. für den ÖV und Außengebiete von Städten
- Home-Office



Wie gelingt die Verkehrswende?

- Das wichtigste bleibt der Ausbau des ÖV sowie der Rad- und Fußinfrastruktur bei gleichzeitiger Reduktion der Flächen für Pkw
- Neue digitale Mobilitätsformen dort einführen, wo noch kein gutes Angebot vorliegt (in Außengebieten und ländlichen Räumen) -> klare Angebotsdefinition!
- Gezielt Kooperationen eingehen, z.B. mit Hochschulen, zivilgesellschaftlichen Akteur*innen
- Mit kleinen Projekten anfangen, Dinge ausprobieren und verstetigen



© VCD/Frieder Unsel

Was muss die Politik tun?

-
- Einrichtung von Experimentierräumen fördern
 - Ausprobieren und Scheitern in Förderprogrammen zulassen
 - Finanzielle Unterstützung durch Bund/EU nötig
 - Gesetzliche Grundlagen anpassen, v.a.
 - Personenbeförderungsgesetz
 - Straßenverkehrsgesetz



Rückfragen

